

WR, 10.1.1985

Vortragsverein Brig

«Von der Moderne zur Postmoderne»



Literaturwissenschaftler Professor Dr. Mario Andreotti, Referent zum Thema «Wenn ein Gespräch über Bäume...»

Brig. — Die deutsche Literatur — und nicht nur sie — ist zurzeit von sehr verschiedenen Strömungen geprägt. Die Moderne, die aus ihrer herben Weltsicht heraus viel Gültiges über den Menschen und die Gesellschaft ausgesagt hat, wird langsam von nachmodernen (postmodernen) Strömungen abgelöst. Wie ist dieser Übergang von der literarischen Moderne zur Postmoderne zu verstehen? Der Vortragsverein Brig hat einen sehr bekannten Referenten, Professor Dr. Mario Andreotti von der Universität Zürich und der Handels-

hochschule St. Gallen, zu einem einschlägigen Referat engagieren können. Er wird seinen Vortrag am Freitag, dem 13. Januar, um 20.00 Uhr im Konferenzsaal des Bahnhofbuffets in Brig halten.

Professor Andreotti studierte an der Universität Zürich und doktorierte dort mit der Arbeit «Das Motiv des Fremden im Werke Gotthelfs». Er erwarb das Diplom für das höhere Lehramt und ist nun, nach dem Unterricht an sanktgallischen Gymnasien, Dozent an den erwähnten Universitäten.

«Gespräch über Bäume...»

Professor Andreotti, Verfasser eines in mehreren Auflagen erschienenen Standardwerks «Die Struktur der modernen Literatur» und eines im kommenden Sommer vorliegenden Parallelwerks über das moderne Drama, hat seinen Ausführungen den Titel gegeben: «Wenn ein Gespräch über Bäume wieder möglich ist...». Damit ist angedeutet, dass in unserer Zeit Gefühle, Erlebnisse, Naturerlebnisse, Mythen und eben «ein Gespräch über Bäume» wieder «in» sind. Man will also nicht fortfahren, nur soziale und gesellschaftliche Konfliktsituationen mit tragischem Ausgang zum Gegenstand von Li-

teratur zu machen. Es greift wieder ein neues «mythisches Bewusstsein» um sich, das grossen Einfluss auf unser neues, postmodernes Lebensgefühl hat. Professor Andreotti: «Dies besagt in der letzten Konsequenz die Rückkehr zum alten Harmonie- und Ganzheitsstreben, zur Idee des Ewig-Menschlichen, an der sich das mythische Bewusstsein immer schon orientiert hat... Gefragt ist nicht die Darstellung der alten Widersprüche unserer Gesellschaft... Gefragt ist oft genug jene Totalität, jener Rückzug auf das «Ewige», mit dem man unsere bedrohliche Endlichkeit immer wieder zu verschleiern versucht.» Ganz in diesem Sinne ist beispielsweise ein Teil der Frauenliteratur unserer Zeit postmodern. Professor Andreotti hat übrigens die seltene Gabe, sehr verständlich und klar über diese Zusammenhänge zu schreiben und zu reden. Dies trägt zu einem nicht kleinen Teil zum Erfolg seiner Bücher und seiner zahlreichen Vorträge und Kurse bei. In diesem Sinne sind zu seinem Vortrag, dessen Eintritt frei ist, nicht nur die Mitglieder des Vortragsvereins, sondern alle an Literatur Interessierten, Lehrer, Schüler, Schülerinnen usw. freundlich eingeladen. ag.